



# SCOUT SCOUTING

MITTEILUNGSBLATT GR.16 SCHOTTEN

KURATENWORTE

THEATER '79

REAKTIONEN



## **E I N L A D U N G**

Liebe Eltern und Freunde!

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Freunde recht herzlich zu unserem

## **T H E A T E R A B E N D**

am Samstag, den 24. Nov. 1979 um 18 Uhr  
und Sonntag, den 25. Nov. 1979 um 16 Uhr

im Theatersaal der Pfarre Maria Treu (Calasanzsaal), Wien 8, Piaristeng. 45, ein.

In der Pause erwartet Sie wieder ein reichhaltiges Buffet, sowie die Ausgabe der Tombolagewinne. Die Lose dazu werden vor der Vorstellung im Saal und beim Buffet verkauft.

Eintrittskarten sind bei den Führern während der Heimabende erhältlich, restliche Karten werden an der Abendkasse verkauft.

Eintrittspreise:	Erwachsene	S 30,-	Kinder	S 20,-
	an der Abenskassa	S 35,-		S 25,-

Es erwarten Sie alle Buben und Führer, um Ihnen das Erlernete darzubringen.

-----

## **J u g e n d m e s s e**

Die Jugendgruppen der Schottenpfarre feiern gemeinsam die  
HEILIGE MESSE am CHRISTKÖNIGSSONNTAG, den 25. Nov. 1979 um 9,30 Uhr  
in der Schottenkirche. Wir laden auch Sie recht herzlich dazu ein, damit wir auch mit  
Ihnen diesen Festtag feiern können. Denn nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen,  
daher sollten wir auch gemeinsam dafür beten. Bitte lesen Sie dazu auch den Artikel  
"Wir gehören zusammen" von P. Leander beim Gruppentagsbericht.

Gruppenmitglieder nehmen auf jeden Fall an der Hl. Messe teil.

-----

## DAS ECHO VON . . .

### THERNBERG RUFT!

...war laut und hallte vielfach in unseren Ohren. Es war fast bedrückend schön. Es wurden Bilder vom Urlaub wach, als ich mit meiner Gattin in den Südtiroler Dolomiten stand und einsam unserem Echo lauschte, das von den kahlen Wänden in die stille einsame ...

...aber das gehört nicht hier her, obwohl es durchaus Parallelen gibt. Es gab nur eigenes Echo und nicht den Einsatz vieler Stimmen.



Als wir "seinerzeit" (also vor vielen, vielen Jahren) die Eltern um Mitarbeit baten, kamen sehr, sehr viele. Es war fast wie an einem Gruppentag, eine turbulente, heitere Atmosphäre, und doch wurde mit ein paar Arbeitseinsätzen ein ganzes Haus renoviert.

Als ich doch nicht mehr ganz so aktiver (ehemaliger?) Führer-gebeten wurde, mich um den Stanghof zu kümmern, sagte ich zu - weil ich weiß, wie schwierig (technisch, finanziell, ökonomisch und personell) dieses "unser" Projekt Haus ist.

Daß aber so gar keine Resonanz seitens der Eltern zu bemerken war, muß eine Ursache haben.

Liegt es an der Kommunikation?

Wird der Elternbrief nicht gelesen?

Wenn ja, wird dessen Inhalt nicht ernstgenommen?

Hätte man zeitgerechter informieren sollen?

Hätte man zusätzlich schreiben sollen?

Liegt es an den Eltern und Freunden?

Mißt man dem Standhof keine Bedeutung mehr zu?

Wer kennt Thernberg überhaupt noch?

Wer hat zu diesem Haus noch eine Beziehung?

Glaubt man, daß es genügend andere Helfer gibt?

Wie ist die Stellung des Aufsichtsrates zum Problem Stanghof?

Liegt es an den Pfadfinderführern?

Fehlt etwa der persönliche Kontakt zu den Eltern?

Unterblieb vielleicht die persönliche Information der Eltern, weil vieles "selbstverständlich" ist?

Wird der Stanghof wirklich in dem Maße genützt, daß es erkennbar wird, wie notwendig, aber auch wie schwierig die Erhaltung ist?

Das sind alles Fragen, über die man reden muß!

Peter Lanka

P.S.: Meinen ganz besonderen Dank an die beiden Explorer Gerhard Müller und Rudi Hinterleitner, der Familie Dr. Kugler und meinem Bruder Wolfgang, für Ihre Hilfe.



## AUS DER REDAKTION

Liebe Leser !

Infolge des allzugroßen positiven Zuspruchs dieses Blattes und anderer verantwortungsloser Handlungen seiner Befürworter gibt es "SCOT SCOUTING" jetzt wieder. Zum zweiten Male.

Und damit es nicht heißt "repetitio est mater studiorum" unterlasse ich lieber die repetitio und schockiere erneut, aber auf andere Weise.

Konkret gesagt: wir brauchen A N N O N C E N !!

Wir finden, man könnte vielleicht unsere journalistischen Pamphlete mit Bildern vervoll = kommen, ergänzen, verschönern (oder vom Text ablenken).

Und dieser Größenwahn kostet Geld.

Wir bitten also alle, die ein Produkt, eine Sache, kurz und gut irgendetwas in diesem hoch werbewirksamen Medium anpreisen wollen, sich mit unserer Anzeigenverwaltung (=Martina Berger) oder der Redaktion direkt in Verbindung zu setzen (Jeden Mittwoch ab 19 h Tel 63 99 123): wir senden Ihnen dann gerne unsere Anzeigenpreisliste zu !

Da sich darüber, oder über andere in SCOT SCOUTING dargelegte Ansichten vielleicht jemand äußern oder aufregen möchte, so bitten wir dies in Form von L E S E R B R I E F E N an die Redaktion zu tun. Es klingt seltsam, aber wir freuen uns über jede Kritik !

So, das wär's !

Bleibt mit noch, Ihnen, Ihnen und ganz besonders I h n e n viel Spaß bei der Lektüre dieses Blattes zu wünschen !

Wolfgang Wittmann

## LESERBRIEFE

Quo usque tandem abutere, Roberto, patientia nostra ?

Als ich und mit mir alle Mädchen der Gruppe 16 "SCHOTTEN" Deinen Artikel "Quo vadis" lasen, wurde u n s kribblig.

Obwohl ich selbst in der Bubengruppe aktiv bin und der alten Lilie nachtrauere, wollen wir doch bitte objektiv bleiben ! Von Gleichbe = rechtigung kann bei der Uniformänderung wohl keine Rede sein. Fangen wir bei der Lilie an: abgesehen von Farbe und Form - wir sind uns darin einig, daß wir sie nicht sehr ge = schmackvoll finden - dominiert doch eindeutig die Lilie, das Emblem des Kleeblattes wurde zu 3 Kreisen degeneriert. Auch was die Uniform anbelangt wurden die damenhaft geschnittenen Blusen in Hemden mit Schulterklappen verwandelt.

Bei den so wesentlichen "Dingen" wie Gesetz und Versprechen kamen die Buben nicht weniger zu kurz als die Mädchen, denn die neue Version des Pfadfindergesetzes hat weder mit der bis = herigen der Buben noch der der Mädchen etwas zu tun.

Dies sind nur einige Beispiele, lieber Roberto, mit denen ich Dir zeigen wollte, wie sehr Du

irrst. Mein Rat, bevor Du derart kribbelige Dinge zu Papier - ich meine zu SCOT SCOUTING bringst: informiere Dich bitte und befrage auch die Gegenseite. Sonst könnte es ge = schehen, daß die ansonsten nicht "männer = feindlichen" Mädchen es noch werden !

Elisabeth



NICHT VERWECHSELN:

LEUTE,

DIE ALLES FAD FINDEN,

NENNT MAN

F A D F I N D E R !





## MASSE ODER ELITE ?

Wer mich kennt, weiß, daß ich das habe, was man eine große Schnauze nennt. Trotzdem hätte ich mich vielleicht nicht zu rühren gewagt, wenn ich nicht doch wüßte, daß der eine oder andere, ja sogar einige, mir recht geben - einer Meinung sind mit mir. Und überhaupt - wo wir doch jetzt eine schöne neue Zeitung haben !

Also:

- um Portobegünstigungen bei der Verteilung von Zeitschriften zu erhaschen, muß eine gewisse Auflagenhöhe (300) erreicht sein.
- um bei einem Pfadfinderwettkampf schnell und reibungslos zu kochen, werden 2-flammige Gasgeräte mitgeschleppt.
- fahren 9 Rover auf einen Wettkampf, tun sie dies mit 3 Autos.
- sucht man Zelte für ein Wochenendlager, so wählt man aus rund 30 vorrätigen Zelten aus und verladet sie in einen der 2 gruppeneigenen VW-Busse.
- usw.

Mir ist aufgefallen, daß wir andere belächeln, die mit 2 Zündern ihr Holz fürs Kochfeuer in Brand zu setzen versuchen. Und ich weiß,

daß ich vor nicht allzu langer Zeit diejenigen verachtet habe, die auf einem Lagre mit Gas gekocht haben.

Bitte, es geht mir nicht um Kochprobleme, auch wenn sie symptomatisch sind.

Aber daß ich heute vielleicht die Hälfte unserer Gruppenmitglieder kaum oder gar nicht kenne (und ich weiß, daß das auch meine Schuld ist), gibt mir zu denken.

Ich glaube, daß ein Großteil von dem, was - für mich - die Pfadfinderei ausmacht, verloren geht, wenn wir nicht mehr so zusammenhalten, wie wir sollten (und auch einmal konnten) - nur deshalb, weil wir unsere Bestrebungen anscheinend dahin gehen lassen, die möglichst größte Gruppe von ganz Wien zu werden.

Sollten wir erst dann mit dem Nachdenken beginnen, wenn wir den Überblick total verloren haben (ich weiß schon, daß manche immer den großen Überblick gehabt haben und auch immer haben werden), wird es wahr = scheinlich ziemlich schwer werden, wieder die Gemeinschaft zu werden, die eine Pfad-

(Fortsetzung Seite 6)

## Worte zur Besinnung

Vor 70 Jahren wurde die Pfadfinderbewegung gegründet. Heute hat sie 15 Millionen Pfadfinder und 8 Millionen Pfadfinderinnen in 115 Ländern. Österreich hat 30.000, Land Wien hat ca 7000 Mitglieder in 75 Gruppen.

Pfadfindertum ist eine Erziehungsgemeinschaft dem Leben des Buben angepaßt. Das Fundament der pfadfinderischen Tätigkeit ist das freiwillig abgelegte Versprechen und das Gesetz. In seinen Formulierungen ist es durch keinerlei Verbote eingeschränkt, sondern ein dauernder Apell an das Ehrgefühl des Jugendlichen. Durch die Methoden des Wettbewerbs und der Erprobungen kann der Jugendliche Leistungen erbringen und somit sein Selbstvertrauen stärken.

Was ist der Jugendliche in der heutigen Welt ? Ein wirtschaftliches Objekt, ausge = liefert der Konsumgesellschaft, ob Kaugummi, Zigaretten, Alkohol, Rauschgift oder von In-sein durch den Genuß der ganzen Freizeit- und Vergnügungsindustrie ausgebeutet bis zu den religiösen Scharlatanen der Sektenapostel, die sich aus der seelischen Not der Jugendlichen ungeheuren Reichtum schaffen. Man kann nur den Jugendlichen zurufen: Siehst du nicht, wohin dich deine Erzieher und

Beglücker hinführen, um dann im pharisäischen Ton von der, ach so verdorbenen Jugend zu sprechen. Man kann ihnen das Wort der Schrift hinhalten: "Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders und den Balken in deinem Auge nicht ?"

Und hier liegt die ganze Schizophrenie der heutigen Menschheit: man schafft den Glauben an Gott ab, um sich neuen Göttern in den Rachen zu werfen und ihnen blutige Menschenopfer anzubieten (siehe z.B. den Verkehr). Man predigt freie Sexualität und Ausleben, aber man bringt das Leben um, man preist in Ausstellungen alles erdenkliche in Waren an und hußt zum Konsum, die immer mehr Spitalskosten fordert. Man liberalisiert den Handel ins Uferlose, um dann zu klagen, daß aller Devisen ins Ausland gehen. Man buhlt um den Jugendlichen um seine Stimme in den Wahlzeiten, um nachher in der alten kinder- und jugendfeindlichen Einstellung weiterzufahren (Unterstützung parteiloser Jugendorganisationen, teure Heime, bei Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen kassieren, Verbauung des letzten Fleckchen Grüns usw.)



Die Jugend erzieht sich also kaum selbst, das ist nicht nur logisch, sondern entspricht der Erfahrung. Wo Jugend sich selbst erzieht, ist sie aber nur Miterzieher. Die Neue Linke kämpft deshalb gegen Religion und die kulturelle Überlieferung des Vaterlandes unter dem Vorwand kritisch, modern, mobil und frei zu sein, um alles, was ihr dient, als heile Welt zu verspotten. Dahinter steckt die große Erwartung dieser Linken: Wenn die Menschen erst geistig leer geworden und emotional ausgehöhrt sind, dann werden sie bereit sein, die Erlösung aus ihrem sinnlos gewordenen Leben im totalitären Sozialismus zu suchen (das sind Worte von Brezinka). Lenin sagt: Wenn wir eine Nation vernichten wollen, so müssen wir zuerst ihre Moral vernichten. Dann wird uns die Nation wie eine reife Frucht in den Schoß fallen !

In diesem Erziehungsnotstand steht nun das Erziehungsmodell einer disziplinierten Organisation der Pfadfinder. Ein Widerspruch, ein altes militärisches Relikt oder ein wohlgepflegtes Angebot ? Die steigenden Mitgliedszahlen geben uns recht und Grund, weiterzumachen.

Unter den Menschen, die die Pfadfinder bewundern, daß sie heute noch da sind, sehen die alten Bilder der Pfadfinderhilfsbereitschaft bei großen Veranstaltungen, sozusagen eine Rotkreuzmannschaft, sehen die Jungen oder das Mädchen, das Platz macht, die immer gut gelaunt sind, die eine gewisse Strenge gegen sich selbst zeigen. Ist dieses Bild nicht weitgehend in der Bevölkerung verloren gegangen, werden die Menschen nicht von unseren Pfadfindern enttäuscht ? Ich glaube, wir müssen wieder zu diesen feinen menschlichen Qualitäten zurückkehren. War es nicht Brauch, daß der Pfadfinder vor dem Krieg nicht geraucht hat und keinen Alkohol konsumiert hat ? Verdrängen wir wenigstens diese Animierung der Suchtgifte außerhalb unsere Heime und Lager (Jugendschutzgesetz ab 16 Jahre), das hat nichts mit Heuchelei zu tun, sondern führen wir nicht in Versuchung !!

Überparteilich - wir bekommen es zu spüren, wenn es um Subventionen geht. Überparteilich heißt nicht: Gesinnungslosigkeit in einer unverbindlichen Mitte, um am Tage eines Umbruches ein ausnützbare Zeugnis zu erhalten. Überparteilich heißt:

eminant politisch sein, zu beobachten, die Dinge abzuwägen, für sein Vaterland zu arbeiten, getreu nach dem Versprechen.

International - Pfadfinder sind Brüder und Schwestern aller Rassen und Nationen. Gerade heute erkennen viele immer mehr und mehr, was es heißt, zusammenzustehen, um das drohende Damoklesschwert der Weltvernichtung hintanzuhalten. Internationalität heißt aber nicht, die Unsitten von Ost und West zu übernehmen, ob es die kommunistischen Doktrinen einer radikalen Studentenschaft sind, oder die vollkommene Liberalisierung und Enttabuisierung einer Kulturnation, oder die ewigen Wiederkäuer einer amerikanischen Kaugummigesellschaft. Bleiben wir treu unserer Berufung: Europa kann der Welt noch immer etwas geben! Europa war eine Einheit durch seinen christlichen Glauben, und Europa wird seine Einheit nicht in der Wirtschaft, nicht in einem militärischen Zusammenschluß seiner Heere finden, sondern nur wenn Europa zurückkehrt zu seinem christlichen Glauben und diesen Glauben auch lebt. Österreich hat, so heißt es, eine Brückenfunktion, aber wenn die Brücke nicht fest ist, dann stürzt sie ein. Wir von den Pfadfindern können durchsäuernd (nach den Worten der Hl. Schrift) wirken, wir haben einen Auftrag: bringt den Menschen die wahre Brüderlichkeit, bringt den Menschen die Botschaft der Liebe und der guten Tat.

Interreligiös: jede wahre Religion hat bei uns Platz, aber stellen wir uns gegen religiöse Scharlatane und die Areligiösität, die schon langsam, aber sicher die Welt in die Abgründe eines heillosen Durcheinanders führt. Die Kirche ist heute wieder Bekenntniskirche geworden. Wir bekennen nicht nur beim Versprechen Gott, sondern wir haben auch nach diesem Bekenntnis zu leben. Daher kann niemand Pfadfinder sein, der seinen Glauben verleugnet und noch weniger ein Führer. Und Bekenntnis ist eben auch, daß ich als Pfadfinder nicht aus meiner Kirchengemeinschaft ausgetreten sein kann. Und es ist die Situation der heutigen Welt nicht unähnlich der Schilderung der Apokalypse des Hl. Johannes: Und eingewaltiger Drachen erhob sich, um gegen Gott zu kämpfen. Unser Patron, der Hl. Georg, sei uns ein Zeichen dafür für die Überwindung des Bösen durch das Gute. Kirche seid Ihr, Kirche sind wir alle und diese Kirche ist



auf einem Felsen erbaut. Die Pfadfinder sind nun vom Geist und vom erkennbaren Apparat her ein Zeichen der Gegenwart der Kirche.

Vielleicht war ich in meinen Ausführungen zu pessimistisch, aber es soll ein geistiger Anstoß sein: Tut es so! Daß es mit unserer Welt, mit unserem Volk nicht so schlecht steht, zeigt immer wieder die idealistische Gesinnung, mit welcher sich Menschen für eine Sache einsetzen. Und ich behaupte, daß unsere jungen Menschen noch viel besser wären, würden nicht die Erwachsenen und leider auch Eltern in ihren materiellen Fortschrittsglauben wie Bremsklötze wirken.

Die Pfadfinderarbeit ist eine Dienstleistung an der Jugend unseres Landes! Kein karitatives Hobby oder eine Kinder-

abstellgarage. Diese Dienstleistung hat den Anspruch auf die Deckung des materiellen Bedarfs durch Eltern und hochgesinnte Förderer! Idealistischer Opfermut und Verantwortung der Führer bleiben unbezahlt und kaum bedankt, sie bedürfen aber aller Unterstützung und Mitarbeit.

Jugend, stürme auf zu den Gipfeln, um der Welt voranzugehen und ihr ein menschlicheres Gesicht aufzuprägen, ein Gesicht, das der Schöpfer - Gott - hatte, als er gesagt hat:

"ALLES WAS GESCHAFFEN WAR, WAR GUT, JA ES WAR SEHR GUT."

Landeskurat Leopold STRANDL

LESERBRIEFE:

(Fortsetzung von Seite 4)

findergruppe sein sollte. Wir werden das dann "Gesundschumpfen" nennen.

Ich wünsch' mir halt eine kleine Gruppe, die auf Qualität schaut, und nicht eine weniger gute, die auf Quantität aus ist.

In diesem und hoffentlich auch in Eurem Sinne für ein gesundes "Nullwachstum" der Gruppe 16 "SCHOTTEN"

Peter Polak

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:  
Wv. Pfadfinder u. Pfadfinderinnen Gr. 16 "SCHOTTEN"  
Für den Inhalt verantwortlich: GFM Peter Müller  
Chefredakteur: Wolfgang Wittmann  
Alle: 1010 Wien, Freyung 6/9/13  
Druck: ÖHTU-Vervielfältigungsstelle,  
1040 Wien, Argentinierstr. 8  
Titelblattentwurf: Herbert DAUM  
Layout: Dr. Heinz Weber

# ZU VERKAUFEN

FÜR IHRE WERBUNG !

Für S 300,- (exkl. Steuer) überlassen wir Ihnen gerne diesen Raum für Ihre Annonce! Bitte machen Sie von unserem Angebot Gebrauch und wenden sich rechtzeitig an unsere Anzeigenverwaltung!

Die Redaktion



# BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

## T H E A T E R S P L I T T E R

Alle Jahre wieder! Unter dieses Motto können wir unsere Bitten an Sie stellen:

- 1) Besuchen Sie unsere Theaterabende.
- 2) Wir bitten Sie um Tombolapreise.

Vielleicht haben auch Sie Sachen, die Sie nicht mehr benötigen, jedoch ein anderer brauchen kann. Geben Sie bitte diese im Heim oder durch Ihren Sohn ab. Der Dank vieler Losverkäufer ist Ihnen im Vorhinein gewiß.

- 3) Wir ersuchen alle Mütter um Unterstützung bei der Bestellung des Buffets. Bitte Brötchen oder Mehlspeisen am Samstag oder Sonntag direkt zu den Veranstaltungen mitbringen. Um halbwegs die Anzahl abzuschätzen, übermitteln Sie bitte untenstehenden Abschnitt an den Abteilungsleiter Ihres Sohnes. Durch Ihre Mitarbeit wird auch dieser Theaterabend ein Erfolg.

=====

## E L T E R N A B E N D

Einladung zum Elternabend am  
20. Nov. 1979 um 20 Uhr  
im Pfarrheim der Schottenpfarre, Wien 1,  
FREYUNG 6a.

Tagesordnung: Berichte des Aufsichtsrates,  
Gruppenführung und Abteilungen.  
Entlastung des Kassiers.  
Wahl des Aufsichtsrates.

Wir ersuchen Sie herzlich um Teilnahme bei diesem Elternabend, welcher auch vom Vereinsgesetz vorgeschrieben ist, andererseits Ihnen unsere Arbeit in der Gruppe darbringen soll. Selbstverständlich ist anschließend Gelegenheit, mit allen Führern über Ihre Probleme und Anregungen zu sprechen. Außerdem sind wir bemüht, ein interessantes Referat zu einem aktuellen Thema zu bringen, worüber wir Sie noch verständigen werden.

=====

## P E R S O N E L L E S

Für das Jahr 1980 wurden zu Stufenführern bei den Wölflingen bestellt:

Frl. Elisabeth SEIDL und  
Herr Wolfgang WITTMANN.

Wir gratulieren recht herzlich. Die scheidenden Stufenführer Elisabeth Heinz und Anton Scharl werden weiterhin in der Gruppe tätig sein, müssen jedoch diese Funktion aus beruflichen und familiären Gründen aufgeben. Für Ihre langjährige Tätigkeit sei hier der Dank der Gruppenführung ausgesprochen.

=====

## L O S V E R K A U F

Hoffentlich sagen Sie nicht gleich: "Schon wieder!" Helfen Sie bitte Ihrem Sohn beim Verkauf der Lose durch Werbung in der Bekanntschaft und Verwandtschaft. Das Reinertragnis fließt zum Teil direkt in das Gruppenbudget und hilft uns bei unseren

-----hier abschneiden-----hier abschneiden-----hier abschneiden-----hier abschn

N A M E : ..... Tel.Nr.: .....

Ich erkläre mich bereit, das Theaterbuffet zu unterstützen.

Ich bringe ca. ....  Brötchen  Mehlspeisen

Bevorzugter Tag  Samstag  Sonntag

Unterschrift:.....

Zutreffendes bitte ankreuzen



Aufgaben durch Verstärkung der finanziellen Mittel. Sie helfen dadurch unserer Gruppe und allen Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs.

-----

W I R - G R A T U L I E R E N

unserem scheidenden Roverführer, Herrn Ing. Karl Velechovsky zu seiner Vermählung mit Frl. Luzia Untermayr, welche am 20. Okt. 79 in Linz stattfand.

A B Z - R E C H N U G E N

Wir bringen in Erinnerung, alle Rechnungen des ABZ, dem Ausrüstungs- und Bekleidungs-zentrum der Pfadfinder Österreichs (Herrengasse) der Gruppe zur Verfügung zu stellen. Wir erhalten von allen eingereichten Kassabons eine Rückvergütung.

Mit freundlichen Grüßen

GFM Peter Müller

-----

BITTE THEATERABENDE NICHT VERGESSEN    BITTE THEATERABENDE NICHT VERGESSEN    BITTE THEATERAB  
PREISE UND BRÖTCHEN NICHT VERGESSEN    BITTE TOMBOLAPREISE UND BRÖTCHEN NICHT VERGESSEN    BITTE

-----

G R U P P E N T A G - 1 9 7 9

Jeder, der eine ähnliche Veranstaltung schon organisiert hat, kennt unsere Sorge: wie wird das Wetter? So auch beim diesjährigen Gruppentag - welcher Mitte Sept stattfand. Wir konnten aber bei zwar kühlem, jedoch sonnigem Wetter 64 teilnehmende Familien mit ca. 250 Personen bei unserem Spiel begrüßen.

11.	Fam. Burgstallinger,	
	u. Bachinger	143 Punkte
12.	Trenker	140
	Simon	140
	Marginter	140
15.	Held	138
16.	Powondra	137
	Gerber	137
18.	Beer	136
	Rutter	136
	Kratky	136

Die Reihung der 20 besten Familien:

SIEGER	Fam. HILD	166 Punkte
2.	Karabece	152
3.	Assem, Knezevic,	
	Wittmann	151
4.	Kuderna	150
	Steurer	150
6.	Steiner	149
7.	Leitner	148
8.	Grünzweig	147
9.	Sigmund	146
10.	Rössler, Seidl	145

Die Ergebnisse der anderen Teilnehmer können Sie zu den Heimabendzeiten im Pfadfinderheim ansehen. Nach dem Spiel feierten wir mit Pater Leander die Hl. Messe und anschl. die Gruppenfeier mit Verleihungen und Überstellungen. Wenn Ihnen diese Veranstaltung gefallen hat - was ich hoffe - gibt es ein Wiedersehen im Herbst 1980. Aus der Hl. Messe des Gruppentages bringen wir hier die Lesung und das Evangelium, sowie die Gedanken von Pater Leander:



MOTTO DES GRUPPENTAGES: W I R G E H Ö R E N Z U S A M M E N !

Lesung aus dem 1.Korintherbrief (12,12-20,26)

Der Leib ist zwar eins, hat aber viele Glieder. All die vielen Glieder eines Leibes bilden jedoch zusammen e i n e n Leib. So ist es auch bei Christus.

Wir alle sind durch die T a u f e in einem Geist zu einem Leib geworden: ob Juden oder Heiden, Sklaven oder Freie.

Der Leib besteht ja auch nicht aus einem Glied, sondern aus vielen. Wenn der Fuß sagte: "Ich bin nicht Hand und gehöre daher nicht zum Leibe", so gehörte er doch zum Leibe. Wenn das Ohr sagte: "Ich bin nicht Auge und gehöre darum nicht zum Leibe", so gehört es doch zum Leib. Wäre der ganze Leib nur Auge, wo bliebe das Gehör? Wäre er ganz Gehör, wo bliebe der Geruchssinn? Gott hat jedem einzelnen Glied s e i n e A u f - g a b e am Leib gegeben, wie es seinem Willen entsprach. Wäre alles nur ein Glied, wo bliebe der Leib? So aber gibt es viele Glieder, doch nur einen Leib.

Leidet ein Glied, so leiden alle anderen Glieder mit; erfährt ein Glied Ehre, so freuen sich alle anderen Glieder mit.

= = = = =

Evangelium nach dem hl. Lukas (22,14-20)

Zur bestimmten Stunde ließ er (Jesus) sich zu Tische nieder und die 12 Apostel mit ihm. Er sprach zu ihnen: "Sehnlichst habe ich danach verlangt, dieses Ostermahl mit euch zu halten, bevor ich leide. Denn ich sage euch: Ich werde es von jetzt an nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reiche Gottes". - Alsdann nahm er Brot, dankte, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: "Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Andenken". Ebenso nahm er nach dem Mahle den Kelch und sprach: "Dieser Kelch ist der Neue Bund mit meinem Blute, das für euch vergossen wird."

= = = = =

Das zeigt eindrucksvoll der Gruppentag auch heuer wieder. Die weltweite Organisation der Pfadfinder erlebt jeder, der bei einem großen internationalen Treffen war, aber auch jeder Einzelne, der das Pfadfinderversprechen ablegt.

W i r g e h ö r e n z u s a m m e n :

A) menschlich - natürlich

Die gemeinsamen Ideale sind im Pfadfinderversprechen grundgelegt und können wie folgt zusammengefaßt werden:

- 1) gesunde Naturverbundenheit (5,8); das zeigt das Lager. Der Großstädter braucht den Aufenthalt in der Natur als Ausgleich. In der Natur erlebt er Gottes Schöpfung.
- 2) selbständiges Handeln (4); dadurch reift der junge Mensch früh heran und bekommt Selbstvertrauen.
- 3) Ausnutzen der Talente und Frohsinn (6,7); das gehört zusammen ; wer seine Fähigkeiten nützt, erlebt Freude.
- 4) Hilfsbereitschaft gegen alle Menschen (2,3) ohne Rücksicht auf Rasse oder Weltanschauung. Helfen, wo es notwendig ist.

"Wenn man jung ist, hat man Idealismus fässerweise, wird man alt, dann muß man ihn auf Flaschen abziehen und hie und da eine genießen (E.Hagen, Jugendführerin in ihrem Alter).

B) Christlich - übernatürlich

- 1. Eins durch die Taufe und den gemeinsamen Glauben an Christus (Lesung 1.Kor.12,12f).
- 2. Ein Leib mit verschiedenen Organen; jedes hat eine ganz bestimmte Funktion. Gott hat jeden zu etwas besonderem ausgewählt; Entfaltung der christlichen Persönlichkeit im Rahmen der Gemeinschaft!
- 3. "Leidet ein Glied, so leiden alle anderen Glieder mit; erfährt ein Glied Ehre, so freuen sich alle anderen Glieder mit ". Gemeinsam Leid und Freude tragen.

Viel Erfolg und Gottes Segen für das neue Arbeitsjahr!

Pater Leander

= = = = =



## BERICHTE AUS DER MEUTE:

Sehr geehrte Eltern unsere Wölflinge,

die ersten Wochen des neuen Arbeitsjahres sind vergangen, die Zeit der Eingewöhnung, der Umstellung und Reorganisation. Wir haben uns bemüht, schon vom ersten Heimabend an "auf vollen Touren" zu laufen, da und dort gab es vielleicht kleine Probleme, aber im großen und ganzen hat alles funktioniert.

Die erste größere Veranstaltung, der nach dem Wölflingspatron benannte Franziskus-tag fand am 7.10.79 im Resselpark (Chaosplatz) statt. Auf dem Programm stand ein Wölflings- und Wichtelkirtag, gedacht als Alternative zur Praxis der herbstlichen Wettkämpfe und Wanderungen früherer Jahre. Nach Schilift-Prinzip bekam man um S 5,- eine Startkarte in Form eines 12er-Blocks, dessen einzelne Felder vom jeweiligen Stationsleiter entwertet wurden.

16 Stationen boten den anwesenden Kindern aktive und passive Unterhaltung, der Reinerlös kommt dem von den Wiener Rovern und Rangern renovierten Behindertenheim in der Märzstraße zugute.

Die Veranstaltung, durch Schönwetter begünstigt, lockte auch viele Nichtpfadfinder an, die das Geschehen mit Interesse verfolgten und eine durchaus erfreuliche Bilanz ermöglichten.

Der nächste Schwerpunkt des Programms liegt in den Proben zu den am 24.u.25. Nov.79 zur Aufführung gelangenden Stücke unseres traditionellen

### THEATERABENDS:

Die Meute St.Franziskus bringt

"Der gestiefelte Kater"

und die Meute St.Georg

"Die acht Brüder".

Wir laden Sie, liebe Eltern, und alle Freunde und Gönner unserer Gruppe recht herzlich ein - mit Karl Farkas: "Schaun Sie sich das an".

### "Der Wölflings- und Wichtelweg"

der neue Arbeitsbehelf der Wö-Wi-Stufe ist ab sofort im ABZ-Scout-Shop (Herrengasse) erhältlich. Das Buch enthält alles, das speziell für Wölflinge (und solche, die es werden wollen) interessant ist. Vielleicht als Geschenk????

### Pünktlichkeit

Die Führer beider Meuten ersuchen Sie, liebe Eltern, Ihre Söhne pünktlich (5 Minuten vor Beginn) den Heimabendbesuch zu ermöglichen. Es ist für uns sehr schwer, einerseits schon 30 Minuten vorher auf einige Buben zu achten, andererseits durch Zuspätkommende immer wieder gestört zu werden. Wir danken im Voraus für Ihre Unterstützung.

### TERMINE

24.u.25.Nov. Theaterabende

25.Nov. Jugendmesse

-----

## **gesucht**

UNSER SCHROTTY HAT SCHWACHE AUGEN  
(GEBURTSFEHLER) UND BRAUCHT DRINGEND  
LEUCHTHILFE!!!

d.h.: Wir suchen für unseren VW-Bus  
dringend Zusatzscheinwerfer oder  
H4-Einbausätze! Haben Sie von Ihrem  
alten Wagen ein Paar übrig oder  
kaufen Sie in nächster Zeit einen  
neuen Wagen? Dann schenken Sie uns  
doch die Fernlichtscheinwerfer, wir  
werden Ihnen sehr dankbar sein, denn

BESSERE SICHT = MEHR SICHERHEIT!!



# BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Eltern und Freunde,

wie üblich wollen wir Ihnen den nach zahlreichen Überstellungen neuformierten Explorertrupp mit allen Führern und Mitarbeitern vorstellen:

Truppführer:

- DFM Dr. Heinz Weber
- GFM Peter Müller

Mitarbeiter:

- Martin Breunig
- Rudolf Hinterleitner
- Max Kuderna

Patrulle Fuchs:

- K Andreas Burgstaller
- HK Martin Seidl
- Christian Bachinger
- Peter Böhm
- Alexander Rössler
- Richard Wirthmann

Patrulle Panther:

- K Stefan Assem
- HK Florian Kugler
- Martin Kail
- Nikolaus Knezevic
- Gerhard Müller
- Georg Simon

Patrulle Schwalbe:

- K Mathias Steurer
- HK Michael Steurer
- Christian Held
- Michael Miksche
- Horst Rutter

Die ersten Heimabende dienten dem gegenseitigen kennen- und zusammenarbeitenlernen; für die dazu notwendige Schulung der Kornetten und Hilfskornetten wurde am 29.u. 30.Okt.79 ein Trainingslager am Stanghof durchgeführt, bei dem auch die Grundzüge des Explorerprogramms bis zu Sommer 1980 festgelegt wurden.

Während dieser intern notwendigen Anlaufphase führten wir trotzdem einige Sozialeinsätze durch, in deren Rahmen die Expl. durch tatkräftigen Einsatz ihre "Gute Tat" ableisteten. So beteiligten wir uns an der Straßensammlung des Malteser-Rettungsdienstes, sammelten und verkauften im Rahmen der "Jahr des Kindes"-Aktion der Wr.Pfadfinder gebrauchtes Spielzeug bei einem Flohmarkt am Karlsplatz; der Rein-

gewinn dieser Aktion kommt dem Ausbau und der Ausgestaltung eines Behindertenheimes in der Märzstraße zugute. Nicht zuletzt halfen die Explorer auch kräftig bei der Renovierung des Stanghofes mit!

Der Schwerpunkt des Programms in der nächsten Zeit wird bei den Vorbereitungen für den Theaterabend liegen und die Einstudierung des Stückes unter Regie von M.KUDERNA beinhalten, die Bühnenausstattung unter Aufsicht von P. Müller angefertigt. Parallel dazu wird unser Musikzug mit der Ausbildung neuer Trommler unter Leitung von M.BREUNIG beginnen. Daneben steht allen Spähern, Explorern und Rovern die Möglichkeit zur Teilnahme an unserem regelmäßigen SPORTTRAINING jeden Donnerstag im Turnsaal der Volksschule 1, Börsegasse 5, offen.

Ich hoffe, daß bei allendiesen "Aktivitäten" auch die Erprobungen nicht ganz vernachlässigt werden und durch rege Mitarbeit aller Explorer ein gutes Gelingen dieser Vorhaben gesichert wird!

Ihr  
DFM Dr. Heinz Weber

=====

## Schottlandfahrt 1980

Wegen Änderung des Lagertermins mußte leider die gesamte Auslandsfahrt um eine Woche verschoben werden. Der endgültige Termin ist daher

18.Juli - 12.August 1980.

Achtung! Noch sind zur Vervollständigung der Patrullen 2 Plätze für Explorer frei! Bitte Interessenten rasch melden!!

=====

### TERMINE:

- 8.Nov. 1979 KULTURABEND (gemeins.m.Caravells)
- 24.u.25.Nov. THEATERABENDE
- 25.Nov. JUGENDMESSE 9,30 Uhr Schottenkriche
- 8.-9.Dez. WINTERLAGER Lackenhof/Ötscher
- 13.Dez. Adventwanderung
- 20.Dez. GRUPPEN-JAHRESSCHLUSSFEIER
- 8.Jän. 1980 1. HEIMABEND
- 15.Jän. EXKURSION ORF-Zentrum Königberg
- 24.Feb. LANDESSCHIWETTKAMPF der Wr.Pfadf.



# ROVER

Erfreulicherweise ist diesmal auch aus der Roverrotte viel zu berichten, es scheint, daß auch diese Altersstufe aus ihrem Dorn = röschenschlaf erwacht ist ! Es ist nur zu hoffen, daß dieser Trend auch trotz des eklatanten Führermangels durch vermehrte Eigeninitiative der Rover anhält ! Zum Beginn möchten wir Ihnen unsere neu = formierten Runden vorstellen:

## R U N D E I :

Rundenleiter: Peter POLAK  
Rundenleiter-Stv.: Martin SCHLINKE  
Wolfgang WITTMANN  
Elisabeth SEIDL  
Rover: Herbert DAUM  
Christoph RÜCKER  
Alexander SLAWIK  
Rundenmitglieder: Martina BERGER  
Andreas HIEHS  
Mischa HERMANN  
Georg HINTERLEITNER  
Werner KRÖSSWANG

## R U N D E I I :

Rundensprecher: Thomas GROSSBIES  
Rundensprecher-Stv.: Max KUDERNA  
Hans-Peter MARESCH  
Jungrover: Alexander BERGHAUS  
Christian BÜHM  
Stefan BÖHM  
Martin BREUNIG  
Harald BÜCHEL  
Gerhard HECHT  
Rudolf HINTERLEITNER  
Johannes HAMMERL  
Dieter PAPSCH  
Marcus SCHELLERER  
Georg SCHMATZER  
Norbert SEIDL

Viel Eifer, Spaß und Erfolg bei der Rover = arbeit wünscht allen Rundenmitgliedern

Euer

RM Dr. Heinz Weber

## PAULUSTAG 79

Mit den Augen eines Neulings:

Kalt ist's, regnen tut's, die Füße tun mir weh und ich frage mich - wozu das Ganze eigentlich ?

Einen Halstuchring sollen wir flechten, dabei hab' ich nicht einmal ein Halstuch; endspleißen müssen. wir - kann mir jemand sagen, was ein Spleiß eigentlich ist ? Soviel aber habe ich mitbekommen: 200 Rover aus ganz Wien treffen sich zum Wettkampf um das goldene Beil.

Nachdem wir in einem gottverlassenen Nest ausgesetzt wurden, wanderten wir quer = feldein in Richtung Lagerplatz dank Wittex' begnadeten Kartenlesekünsten. Die Buben stellten überraschend schnell die Zelte auf, Elisabeth und ich kochten Nasi Goreng, und nach einer mißglückten Messe und verspäteten Lagerfeuer gingen wir schlafen. Halb erfroren und übernächtigt starteten wir zum Stationenlauf: Wasser im Papiersack kochen, Gipsmaske anlegen (Andreas war einmal ruhig!), Phantasiegebilde zusammenbasteln, Moped zerlegen usw. Regenschauer wechselten mit dünnem Land = regen ab, sodaß wir gegen Mittag total durchnäßt waren - erstaunlicherweise aber immer noch fröhlich.

Müde, aber stolz, daß wir es so weit geschafft hatten, brachten wir auch noch die letzten Stationen hinter uns. In einem Theatersaal wärmten wir uns zu guter Letzt mit Glühwein und Mannerschnitten für die Siegerehrung auf. Aber auch so war die Stimmung angeheizt, da die Plazierungen von hinten nach vorne vorgelesen wurden. Keiner hat's zugegeben, aber nervös waren wir alle. Wir wurden schließlich Dritte, Gewinner einer Sofortbildkamera. Wir waren vielleicht nicht pfadfindertechnisch, aber auf jeden Fall intellektuell allen anderen haushoch überlegen - fanden wir. Schön war das Zusammenhalten, die Zusammenarbeit von Elisabeth, Wittex, Andreas, Werner, Felix, Martin und Peter.

Kalt war's, geregnet hat's, aber ich weiß jetzt, was Pfadfinderei heißen kann.

M. Hermann

PS: Unsere Runde II belegte mit nur 1/4 Punkt Rückstand den ausgezeichneten, aber undankbaren 4. Platz ! Wir gratulieren allen Rovern herzlich zu Ihrer Leistung !



P F A D F I N D E R I N N E N

Liebe Eltern, liebe Freunde der Pfadfinderinnen Gruppe 16 !

Der Gruppentag, der gemeinsam mit den Pfadfindern und den Eltern in Wasser-  
gspreng stattfand, war sicher für alle ein gelungenes Erlebnis. Wir danken allen  
Eltern für ihr Interesse, das sie unserer Gruppe entgegenbringen, aber auch  
allen Mädchen und Buben, die sehr viel zum Gelingen dieses Tages beigetragen  
haben.

Der Pfadfinderalltag hat nun schon seit einiger Zeit begonnen und ich hoffe,  
dass alle Termenschwierigkeiten und -unklarheiten beseitigt werden konnten.  
Es wurden zum Teil neue Aktivitäten gesetzt, die von den Führerinnen viel  
Arbeit fordern, von den Mädchen aber auch viel Einsatz. Ich hoffe, dass alle  
mit Freude bei der Sache sind.

Unsere Kasse müssen wir nach den Sommerferien wieder auffüllen und in Ordnung  
bringen, damit die weitere Arbeit unterstützt werden kann. Dieser Zeitschrift  
liegt ein Erlagschein bei. Es ist der Beitrag für das 1/4 Jahr fällig und  
beträgt 100,- S. (Schwestern einer Pfadfinderin bezahlen 50,- S). Ermässigung-  
en können nach Rücksprache mit der Führerin gewährt werden.

Auch ist noch der Unkostenbeitrag für den Gruppentag zu entrichten : 85,- S für  
Fahrt und Verpflegung.

Am Gruppentag verabschiedeten sich die Mädchen von Bettina Abrahamovicz, die aus  
beruflichen Gründen nicht mehr als Führerin tätig sein kann. Sie war seit Gründung  
der Gruppe als Pfadfinderführerin bei uns. Die Eltern und die Gruppe schenkten  
ihr zum Abschied und zur Erinnerung Schallplatten. Für eine Spende zu diesem  
Zweck, zur Abdeckung der Unkosten, wären wir sehr dankbar.

Zu den nächsten gemeinsamen Gruppenveranstaltungen laden wir Sie alle herzlich ein:

- 25. November 1979 9<sup>30</sup> Uhr Christkönigsmesse ( Grosse Messe aller Jugendgruppen  
unserer Pfarre )
- 1. Dezember 1979 18 Uhr Adventkranzweihe in der Schottenkirche
- 21. Dezember 1979 17 Uhr Weihnachtsmesse der Pfadfindergruppe 16 in der Krypta  
mit anschliessender Gruppenfeier

Es grüsst Sie herzlichst

GF Mag. Leni Kleinlein

+++++



L i e b e B e t t i n a !

Es ist uns noch garnicht richtig ins Bewusstsein gedrungen, dass Du nicht mehr bei uns bist. Wir spüren nur, es fehlt etwas. Aber keiner spricht es aus. Was ist es eigentlich ? Ist es Dein Gitarrespiel, Deine Lieder, die uns fehlen ? Oder vermissen wir den Schwung und die Improvisation, die alle Deine Unternehmen kennzeichneten ? Oder fehlst Du uns als Mensch, - als Pfadfinderin ? Ich glaube, es ist nicht fassbar was es ist. Doch wie viel es ist, lässt sich messen. Denn in jeder von uns liegt ein Saatkorn, das Du gesät hast und es geht auf, reift und bringt Früchte.  
Wir danken Dir, dass wir eine Strecke Weges gemeinsam gehen durften und wünschen Dir für Deinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Eine Pfadfinderin

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

W I C H T E L

Gruppe St Elisabeth (Heimabend Freitag)

Liebe Eltern!

Nach vielen Verschiebungen steht nun die Zeit unserer Heimabende endgültig fest. Sie finden jeweils

Freitag von 16<sup>30</sup> bis 18<sup>h</sup> statt.

Dürfen wir uns als Führerinnen Ihrer Tochter vorstellen:

Gertrude Heger ( Studentin )

1090 Wien, Porzellang. 48 3470793

Katharina Sotriffer ( Schülerin )

1010 Wien, Grillparzerstr. 8 4277205

Ingrid Tilscher ( Studentin )

1010 Wien, Tiefer Graben 12 6350693

Barbara Kaps ( Schülerin )

1090 Wien, Porzellang. 46 3404302

Für Fragen stehen wir Ihnen vor und nach jedem Heimabend und telephonisch gerne zur Verfügung.

Damit Sie uns aber noch näher kennenlernen planen wir noch einen informativen Elternabend. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Sie sind schon jetzt herzlichst eingeladen.

Ausser den Heimabenden sind noch folgende Termine für Ihre Tochter wichtig

Sonntag, 25. 11. 1979 Christkönigsmesse  
( alle Wichtel treffen sich um 9<sup>15</sup> in Uniform im Heim)

Samstag, 1. 12. 1979 Adventkranzweihe  
(alle Wichtel treffen sich um 17<sup>45</sup> in Uniform im Heim)

Alle Eltern sind zu diesen Feiern herzlichst eingeladen.

Die Wichtelführerinnen

.....

Gruppe St. Veronika

Franziskustag der WiWö am Karlsplatz

Sinn und Zweck des Franziskustages war die finanzielle Unterstützung behinderter Kinder. Er wurde in Form eines Kirtages mit Standeln durchgeführt. Ein gut organisierter Nachmittag bereitete vielen Kindern Freude. Es war schade, dass unsere Gruppe nur mit 4 Wichteln vertreten war. Diese waren dafür umso fleissiger. Wir danken allen, die zum Erfolg beigetragen haben.

Wir hoffen, dass jetzt endlich alle Unklarheiten über die Heimabendzeit beseitigt sind und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Ausserordentliche Termine entnehmen Sie bitte aus dem Terminkalender der Gruppe St. Elisabeth.

Wir haben noch eine Bitte: Falls Ihre Tochter einmal nicht in den Heimabend kommen kann, verständigen Sie uns !

Beate Melicharek, Doris Kruschitz



G U I D E S

Liebe Eltern !

Seit dem Herbstlage steht also die Guide-  
gruppe für das kommende Pfadijahr fest.  
Dürfen wir uns hier noch einmal vorstellen,  
um Klarheit zu schaffen. Und zwar gibt es  
folgende Führerinnen:

Susanne R i g l (Tel. 5739553)

Susanne D u f e k (Tel. 8379033)

und als guter Geist im Hintergrund:

Marianne H i n t e r l e i t n e r  
(Tel. 4727123)

Als tatkräftige Unterstützung haben wir  
neue Kornetten erwählt, die im Laufe des  
Jahres ausgebildet werden. Bis Weihnach-  
ten haben sie die Möglichkeit ihr Können  
und ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.  
Erst nach dieser Bewährungszeit erfolgt  
die Ernennung zum Kornetten bzw. zum Hilfs-  
kornetten.

Um uns gegenseitig kennenzulernen, wan-  
derten wir am Sonntag, den 7. 10. 1979 durch  
den Lainzer Tiergarten. Leider war nur die  
Hälfte der Guides mit, obwohl Ausflüge sehr  
wertvoll für den Kontakt innerhalb der  
Gruppe sind und daher als Pflichtveran-  
staltung gelten. (Aktive Teilnahme am Leben  
der Gruppe).

Auch das pünktliche Erscheinen zu den Heim-  
abenden ist Voraussetzung für eine gute Zu-  
sammenarbeit. Denn durch das "Zuspätkommen"  
ist es uns nicht möglich das Programm voll  
durchzuführen und den Heimabend pünktlich  
zu schliessen. Trotzdem sind wir darum  
sehr bemüht. Falls Ihr Kind ~~haben~~ erst  
später nach Hause kommen sollte, seien Sie  
bitte nicht ungehalten. Denn das Ablegen der  
Erprobungen ist nur ausserhalb der regulären  
Heimabendzeit möglich.

Wie Sie von Ihrer Tochter sicherlich  
erfahren haben, liegen unserem Pro-  
gramm acht Schwerpunkte zu Grunde, die wir  
im Laufe des Jahres verarbeiten werden.  
Unser erstes Ziel ist ein grosser Pfadfin-  
derwettkampf im Heimabend am 21.11.1979 .  
Im Dezember wollen wir versuchen die Ad-  
ventzeit aktiv zu erleben ( Adventkranz-  
binden, basteln, besinnliche Stunden,..).  
Aber wir wollen nicht nur unseren Geist  
sondern auch unseren Körper beanspruchen  
und so werden wir uns auch sportlich be-  
tätigen. Es is zum Beispiel ein Eislauf-  
heimabend am 16. 1. 1980 geplant.  
Wir würden gerne den Kontakt zu Ihnen in-  
tensivieren und etwaige Wünsche und An-  
regungen mit Ihnen besprechen. Zu diesem  
Zweck würden wir uns freuen, Sie alle am  
23. 1. 1980 nach dem Heimabend begrüessen zu  
können (Wegen Termenschwierigkeiten ist es  
leider nicht früher möglich).  
Auch zu allen Gruppenfeiern sind Sie herz-  
lich eingeladen.

Gut Pfad  
die Guidesführung

C A R A V E L L E S

" Grosse Caravelles " Heimabend Freitag 18<sup>30</sup> bis 20<sup>30</sup>

Terminkalender:

- 19. 10. 1979 Politische Bildung  
(Einfluss der Massenmedien auf  
die Politik)
- 9. 11. 1979 Wir machen ein Hörspiel
- 16. 11. 1979 " " " "
- 23. 11. 1979 Adventkranzbinden
- 30. 11. 1979 Wir backen Bäckerei
- 14. 11. 1979 Adventwanderung

Gruppenveranstaltungen:

- 25. 11. 1979 9<sup>30</sup> Christkönigsmesse
- 1. 12. 1979 18<sup>h</sup> Adventkranzweihe
- 21. 12. 1979 17<sup>h</sup> Weihnachtsmesse (Krypta)

Gemeinsame Veranstaltungen mit Pfadfindern:

- 16. 11. 1979 Besuch im Simpl
- 8. u. 9. 12. 1979 Winterlager (Ötscher)



Da das Sommerlager der " grossen Caravelles " erst kurz vor Redaktionsschluss der letzten Zeitung stattfand, bringen wir einen kurzen Bericht erst diesmal.

*Sommerlager 1979 in Maria Lach, NÖ*

Die Caravelles der Gruppe 16 M verbrachten das Sommerlager, wie könnte es anders sein, hoch droben im Wald von Maria Lach. Sportlich wie wir sind, fuhren wir von St. Pölten mit dem Rad. Susi war unser Anstreiber und brachte uns sicher und heil ans Ziel.

In Maria Lach angekommen, errichteten wir unsere Lagerfestung, um vor unliebsamen Gästen geschützt zu sein. Wir richteten es uns sehr gemütlich ein und hatten jeglichen Komfort. Sogar bei gewissen Sitzungen war man gegen Regen und Kälte geschützt.

Leider liessen unsere sportlichen Ambitionen bald nach. Radausflüge waren nicht so sehr beliebt. Viel lieber sassen wir in der Konditorei von Maria Lach und liessen es uns bei Kaffee und Kuchen gut gehen. Die Abende verbrachten wir im "heimatlichen Stall" in einer gemütlichen Runde bei Gesang, Gitarrespiel und manchmal auch bei Tee mit Rum ( zum Wärmen ).

Am vorletzten Tag holten wir mit grosser Freude Pater Leander vom Bahnhof ab. Gemeinsam besuchten wir Stift Melk. Das war ein sehr schönes Erlebnis. Pater Leander war von unserem Lager sehr begeistert.

Sonntag früh feierten wir gemeinsam mit der Bevölkerung von Maria Lach die heilige Messe, die wir gestalteten. Sehr schnell war uns diese Woche vergangen und wir waren etwas wehmütig, als wir wieder unsere Heimreise antraten. Wieder fuhren wir mit dem Rad und kämpften uns tapfer bei starken Gegenwind und trübem Wetter bis St. Pölten durch. Dort fielen wir ziemlich erschöpft in den Zug, der uns wieder nach Wien brachte.



Optimisten

bleibende Sparte - "Verlegenheitslösung", oder doch unsere Spitzenreiter ?

Als voriges Jahr 12 Guides zu den Caravelles überstellt und mit dem Namen "Optimisten" bedacht wurden, war zwar eine neue Gruppe entstanden, doch war ihr Ziel und ihre Aufgabe noch niemanden ganz klar. Vorerst blieb im Gegensatz zu den "grossen" Caravelles das Patrollensystem erhalten. Eine Einrichtung, die sich bis jetzt bestens bewährt hat. Durch zusätzlich Patrollenlager entstand ein echter Gemeinschaftssinn. Besonders während des Sommerlagers ist uns der gute Kontakt der Optimisten untereinander aufgefallen. Alle Strapazen und Schwierigkeiten wurden so gut bewältigt, dass wir unseren Optimisten noch nachträglich gratulieren möchten.

Diesen Herbst hat sich nun die Sparte der Optimisten durch Überstellungen um mehr als das Doppelte vergrössert. Viele Probleme sind dadurch aufgetaucht: Werden die "Neuen" mit den "Alten" harmonieren? Wird sich die Grösse dieser Sparte nicht als Nachteil erweisen? Wir möchten noch einmal festhalten: Die Optimisten sind Caravelles. Die Einrichtung der Optimisten als Untergruppe der Caravelles wurde voriges Jahr als Experiment gestartet, das noch nicht abgeschlossen ist. Doch schon heute sind die Optimisten aus unserer Gruppe nicht mehr wegzudenken.



Ziel und Aufgabe der Optimisten sind jedoch dieselben, wie die der anderen Caravelle-Gruppe: Die Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit, ganz gleich ob sich das Mädchen später für die Aktivität als Ranger entscheidet, oder aus dem Gruppenverband austritt. Denn ob wir wollen oder nicht, wir werden alle durch das Pfadfindertum geprägt. Die Sparte der Optimisten wird hoffentlich einen entscheidenden Teil dazu beitragen. Steht doch jedes Mädchen an einer entscheidenden Schwelle: Einerseits müssen Zusammenarbeit und Gemeinschaftssinn perfektioniert werden, andererseits gibt es mehr Möglichkeiten seinen persönlichen Interessen nachzugehen. Wir haben deshalb Ateliers geschaffen, - edle Einrichtung, die es nur in unserer Sparte gibt - die die Möglichkeit bietet eigenen Interessen nachzugehen. Wir hoffen dass jede Pfadfinderin durch unser Angebot ein geeignetes Betätigungsfeld zusätzlich zum Caravelleprogramm findet.

Pro Monat finden wahlweise 2 Ateliers statt, wie Batiken, Emaillieren, Pfadfindertechnik, Kunst und Literatur, Kochen, Sport, Religion, Photographie, Gitarre und erste Hilfe. Es haben sich auch schon viele interessierte Optimisten "angemeldet", die die Arbeiten im Atelier hoffentlich zu einem Erlebnis werden lassen.

Doch auch das Heimabendprogramm geht wie gewohnt weiter und bietet auch vor Weihnachten noch Höhepunkte:

- 15. 11. 1979 Besuch in einer Bäckerei
- Kulturheimabende gemeinsam mit Explorern
- 8. u. 9. 12. 1979 Winterlager
- Adventwanderung und noch andere Aktivitäten (siehe Optimistenkalender).

Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freuen sich

Friedl, Babsi, Katharina u. Astrid



R A N G E R

Paulustag der Ranger in Grub bei Horn

Unvorhergesehener Weise hatten wir (6 alte und 2 junge Ranger) die Ehre nach Imfritz nicht mit der Bahn, sondern mit "Schrottli" dem VW-Bus der Gruppe 16B anzureisen. Unser musikliebender Chauffeur war Heinz, seines Zeichens Explorer- und Roverführer. Nach unserer Ankunft in dem netten, kleinem Dorf bevölkerten wir zuerst einmal das Dorfgasthaus, in dem schon zwei andere Rotten bei einem Bier sassen. Wir bestellten natürlich Tee. Um 16<sup>30</sup> trudelte endlich der Zug mit zahlreichen Pfadfindern ein. Unter anderem empfingen wir auch die "entzückenden" Jungrover der Gruppe 16B. Nach etlichen Ansprachen und längerem Warten in eisiger Kälte zogen wir um 18<sup>h</sup> aus, um unseren Lagerplatz anhand einer Landkarte zu erreichen. Unterwegs hatten wir einige Aufgaben zu erfüllen. Nachdem wir uns einmal ziemlich vergangen hatten, erreichten wir erschöpft, aber noch relativ lebendig den Lagerplatz. Nach unserer Ankunft drückte man uns drei Säcke mit Fleisch, Reis, Margarine und zwei Päckchen mit einem undefinierbaren Gewürz in die Hand. Man sagte uns, wir hätten "Nasi Goreng" zu ko-

chen. Also etablierten wir unsere Küche, sprich einflammigen Gaskocher auf einem Feldweg. Und los ging die Patscherei. Trotz grossen Ambitionen und vielen gutgemeinten Ratschlägen konnten wir nicht feststellen, ob das chinesische Reisfleisch heiss oder scharf war.

Nach einer fast mitternächtlichen Messe hatten wir noch ein "ausserst gelungenes" Lagerfeuer zu bestreiten. Gemütlich wurde es erst als wir uns mit den Schottenpfadfindern zusammensetzten. Erst Regen und Kälte vertrieb uns in die Zelte, wo wir seelig bis 3/4 7<sup>h</sup> schliefen.

Pünktlich um 7<sup>h</sup> wankten wir zur Flaggenparade. Dort erhielten wir Instruktionen zum Geländespiel. Vor uns lagen 10 Stationen (Wasser im Papiersackerl kochen, Gipsmaske, RaRo-Plakat, erste Hilfe, Motorrad, Politik, Pfadfinderisches Wissen, Musik, Bastel, Wettsägen), die wir mehr oder weniger schlecht bewältigten. Total durchmüsst und erfroren, aber froh wieder am Lagerplatz zu sein, stürzten wir uns auf den heissen Tee. Wir wurden zum Imfritzer Festsaal gebracht und warteten gespannt auf das Ergebnis. Dann kam die Ernüchterung, die mit Fassung getragen wurde. Wir waren glorreiche 16. geworden. Unser Gewinn war ein Bilderrahmen für Sofortbilder. Dieses Wochenende war sicherlich für alle eine grosse Bereicherung ihres Pfadilebens.





## BEGEGNUNGEN 79

Unter diesem Titel fand heuer vom 5.-15.8. ein Ranger-Roverlager am Zellhof/Mattsee in Salzburg statt. Ausgeschrieben war es für Pfadfinderinnen und Pfadfinder des deutschsprachigen Raumes. Ich war gemeinsam mit 5 Ranger der Gruppe 16M ULF Schotten auf diesem Lager.

Das Programm lief im Form von Ateliers ab, zu denen man sich schon vor dem Lager melden mußte. So gab es Arbeitsgruppen Theaterspielen, Schnitzen, Kochen (an diesem Atelier nahmen nur Burschen teil!), Zeitung, Photographieren, Bergsteigen, Floßbau und Segeln. Außerdem fanden einige Aktionen statt, die allen zur Verfügung standen: es gab eine Liech-

tensteinische Führerin praktische Anweisungen zum Batiken, was schließlich zum bestbesuchten Atelier wurde. Abends wurden Lagerfeuer veranstaltet bzw. gab es einmal eine Lagerdiskothek. Dadurch, daß die Teilnehmer an den Ateliers bunt aus sämtlichen Ländern zusammengewürfelt waren, hatte man Gelegenheit, sehr viele Leute aus der BRD, der Schweiz, Liechtenstein und auch aus den verschiedenen Bundesländern Österreichs kennenzulernen. Die Gesamtorganisation oblag einem Team, das sich aus Führern aller anwesenden Länder zusammensetzte, die Idee zu diesem Lager stammte von einem deutschen Roverführer, der ein ähnliches Lager vor ca. 20 Jahren am Bodensee selbst erlebt hatte. Trotz des teilweise schlechten Wetters war das Lager ein sehr schönes Erlebnis, aus dem Freundschaften und Kontakte entstanden sind, die hoffentlich noch viele Jahre lang dauern werden.

Elisabeth Seidl

Knapp vor Redaktionsschluß ist noch der folgende Bericht eingelangt:

### HERBSTLAGER :

Am Samstag und Sonntag, den 15. und 16. September fand unser traditionelles Herbstlager im Wassergsprong bei Mödling statt. Die meisten kamen mit dem Bus, nur einige wenige waren sportlicherweise mit dem Rad angereist.

Guides und Caravelles stellten mit mehr oder weniger großen Schwierigkeiten die Zelte auf, während die Führerinnen vollauf mit der Einrichtung der Spezialitätenküche beschäftigt waren.

Unterdessen versuchten die Wichtelführerinnen ihre lieben Mädeln mit Spielen möglichst müde zu machen, damit die Nacht für beide Teile ruhig verlaufe - mit teilweisem Erfolg.

Kurz vor dem Abendessen stellte sich heraus, daß es an Kochern mangelte. Da aber gewisse Führer der Gruppe 16B Schlafsack und Zeltstangen vergessen hatten und deshalb zurückfuhren, brachten sie uns freundlicherweise auch unsere Kocher mit.

Nach dem Abendessen fand ein etwas feuchtes, aber gelungenes Lagerfeuer statt, dessen

krönender Abschluß die Engagmentsklärung von Susi Rigl und die Überstellung einiger Caravelles zu den Rangern waren. Um Mitternacht fand noch ein Festgelage zu Ehren von Bettina statt.

Am Sonntag begannen wir schon früh und noch sehr verschlafen die Vorbereitungen für den Gruppentag. Bald trudelten auch die Eltern und der Rest der Gruppe 16B ein. Während die älteren Mädchen ihre kulinarischen Kenntnisse in der Küche bewiesen, übernahmen die Optimisten und Explorer die einzelnen Stationen des Wettkampfes; besonders großen Anklang fand das Trompetenblasen und das Bogenschießen. Über die Beliebtheit der Station "Pfefferoni-Essen" läßt sich streiten.

Nachdem Eltern und Kinder sich am Wettkampf und an den Würsteln ausgetobt hatten, las Pater Leander die Messe, der um ca. 16 Uhr die Siegerehrung und Überstellungen folgten. Die Zelte wurden abgebaut, Führerinnen seufzten erleichtert auf und übrigblieben ein paar kalte Würstel und hoffentlich eine schöne Erinnerung.

Eva und Astrid